



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

IV. Theil. Schriftlehre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)



Vierter Theil.

Schriftlehre.

Erstes Kapitel.

Von den Vocalen.

§. 84.

Von den Vocalen: a, i, u, y, und ö.

Die Laute **a**, **i**, **u**, **y**, und **ö**, mögen sie gedehnt oder geschärft sein, werden immer mit ihren eigenen Zeichen geschrieben, z. B. stad, Stadt; stadd, begriffen; dag, Tag; dagg, Thau; lada, Scheune; ladda, laden; gafvel, Giebel; gaffel, Gabel; sil, Seiber; sill, Häring; vis, weise; viss, gewiß; tima, sich ereignen; timma(-e), Stunde; sprita, auslöschen; spritta, aufspringen; brun, braun; brunn, Brunnen; ful, häßlich; full, voll; duga, taugen; dugga, fein regnen; mulen, trübe; mullen, die Gartenerde; rys, schandre; Ryss, Ruffe; syn, Gesicht; synd, Sünde; byta, tauschen; bytta, Bütte; skyla, bedecken; skylla, die Schuld beimessen; lön, Lohn; lönn, Ahorn; rön, Erfahrung; rönn, Eberätsche; stöta, stoßen; stötta, stützen; före, Schlittenbahn; förre, voriger.

§. 85.

Von den Vocalen: **e** und **o**, wenn sie hell oder geschlossen tönen.

Auch die hellen Laute **e** und **o** werden immer mit ihren eigenen Zeichen geschrieben, sie mögen gedehnt oder

geschärft sein, z. B. bred, breit; bredd, Breite; sed, Sitte; sedd, gesehen; veta, wissen; vettet, der Verstand; tenen, die Spindel; tennet, das Zinn; boden, der Laden; bodden, wohntet.

§. 86.

Von dem dunklen oder offenen e.

e wird für ä gebraucht:

1) In allen tonlosen Silben, z. B. vinkel, Winkel; troligen, wahrscheinlich; aderton, achtzehn; hyresman, Miether; fienden, der Feind; hufvudet, der Kopf; gräten, weinet.

2) Vor und nach dem Consonanten j, z. B. a) ej, nicht; fejd, Fehde; hejda, aufhalten; lejon, Löwe; nejd, Gegend; ausgenommen sind aber die beiden Wörter: fräjd, Ruf, und väja, vermeiden; b) djefvul, Teufel; djekne, Schüler; djers, dreist; hjelp, Hilfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; ihjel, todt; sjelf, selbst; tjena, dienen; ausgenommen sind: fjäder, Feder; fjäll, Schuppe; fjärd, Binnenwasser; fjäs, Umstände; fjät, Fußstapfen; mjäkig, weichlich (im Geschmacke); mjäll, glänzend; själ, Seele; stjåla, stehlen; tjäder, Querbahn; tjäll, Zelt; tjåra, Theer.

3) Vor lg, rg, rl, z. B. elg, Elendthier; helg, Fest; berg, Berg; erg, Grünspan; merla, Krampe; sädeserla, Wachstelze; verld, Welt; ausgenommen sind: fjårlen (fjårilen), der Schmetterling; fjårlar (fjårilar), die Schmetterlinge; fårg, Farbe; kårl (kåril), Gefäß; sål, eine Weidenart.

4) In der untrennbaren Partikel er-, z. B. ernå, erreichen; dagegen aber: årna, sich gedenken.

5) In solchen Wörtern, in denen es eine unbezweifelte Ableitung erfordert, z. B. ega (das jedoch von Vielen ganz gegen die Ableitung: åga, geschrieben wird), besigen; egna, widmen — von egen; enka, Wittve, von en; helsa, Gesundheit, von hel; rensa, reinigen, von ren.

6) In Zahlwörtern, z. B. fem, fünf; tvenne, zwei; sjerde, vierter; begge, beide.

7) In vielen einzelnen Wörtern, z. B. der, da; det, daß; gerna, gern; jern, Eisen, u. s. w. die durch den Gebrauch zu erlernen sind.

§. 87.

Vom Vocale ä.

Der Vocal ä wird gebraucht:

1) Außer den im vorigen §. angegebenen Wörtern, a) in allen anderen, in denen er deutlich zu hören ist, z. B. bär, trage; jäl, Verwerfung; järf, Vielraß; jäsa, gähren; jätte, Riese; käpp, Stock; sända, senden; vända, wenden; b) in den abgeleiteten Wörtern, in welchen er statt a oder å des Stammwortes steht, z. B. glädje, Freude, von glad; hätsk, feindselig, von hat; skära, schneiden, von skära, Einschnitt; tvätta, waschen, von två, waschen; vælde, Gewalt, von våld. Eine Ausnahme machen; menniska, Mensch, von man; nemligen, nämlich, von namn, und tveka, zweifeln, von två, zwei.

Anmerkung. Viele Wörter, die ganz gleich lauten, werden doch verschieden geschrieben, z. B. bleck, Blech; bläck, Dinte; sjell, hohes Gebirge; fjäll, Schuppe; hell, Heil; håll, Felsenstück; men, aber; män, Männer; verk, Werk; värk, Schmerz; djerk, dreist; järf, Vielraß.

§. 88.

Vom dunklen oder offenen o.

Der dunkle Laut o wird mit o geschrieben:

1) In einer geschärften Silbe:

a) vor den doppelt lautenden Consonanten j und m, z. B. stoja, lärmern; kom, kommen; om, wenn; blomster, Blume.

b) vor einem doppelten Consonanten, z. B. lock, Deckel; boll, Ball; hopp, Hoffnung; slott, Schloß; komma, kommen; gosse, Knabe; offra, opfern.

c) vor zwei oder mehreren Consonanten, z. B. folk, Volk; konst, Kunst; brottslig, strafbar; spottsk, spöttisch.

d) in kurzen End- oder Zwischenfilben, deren Aussprache jedoch schwankend ist, z. B. morgon, Morgen; något, etwas; ögonen, die Augen; flickorna, die Mädchen; önskom, laßt uns wünschen.

2) In einer gedehnten Silbe:

a) vor f, z. B. hof, Hof; lofva, versprechen; sofva, schlafen.

b) vor rl, z. B. morla, murmeln; porla, sprudeln; so.la, rauschen;

c) in folgenden einzelnen Wörtern: (väl-) boren, (wohl-) geboren; dold, verhehlt; honom, ihm, ihn; honung, Honig; kol, Kohle; kona, Mensch (das); Konung, König; (ut-) kora, (aus-) erwählen; moln, Wolke; rodnad, Röthe; son, Sohn; tjog, Stiege (20 Stück); villkor, Bedingung; u. e. a.

§. 89.

Vom Vocale **å**.

Der Vocal **å** wird geschrieben, wenn er seinen eigenthümlichen Laut hat:

1) In einer jeden gedehnten Silbe, z. B. få, erhalten; vår, Frühling; värta, Warze; mit Ausnahme der im vorigen §. angeführten Wörter.

2) In allen Silben, die sich auf nd, ng, nk enden, z. B. vända, Angst; lång, lange; stänka, stöhnen.

3) In allen Formen und Ableitungen, deren Stamm ein gedehntes å hat, z. B. ernått, erreicht, von ernå; grått, graues, von grå; stått, gestanden, von stå; måndag, Montag, von måne.

4) In folgenden einzelnen Wörtern: båld, stattlich; fålla, säumen (nähen); fråssa, prassen; hålla, halten; låtsa, sich stellen; månne, ob; mått, Maß; plåster,

Pflaster; påsk, Ostern; râm, Rogen; råtta, Ratte;
sâld, verkauft; sâll, Sieb; träckla, heften (nähen);
tråssbotten, Bindelboden; våld, Gewalt; vålla, verur-
sachen; vålm, Heuschöber; våm, Wanst; ålder, Alter;
åska, Donner; åtta, acht; u. e. a.

Anmerkung 1. **o** ist mit **ö**, und **a** mit **ä** ver-
wandt; daher schreibt man: rodnad, Röthe, weil röd,
roth, heißt, und gâlva, Gabe, weil gaf, gab, heißt.

Anmerkung 2. Viele gleichlautende Wörter wer-
den verschieden geschrieben, z. B. blott, nur; blätt,
blaues; brott, Verbrechen; brådt, eiliges; flott, Fett;
flått, abgezogen; frossa, kaltes Fieber; fråssa, pras-
sen; godt, gutes; gått, gegangen; hof, Hof; hâf,
Fischhaken, Klingenbeutel; hord, Horde; hård, hart;
kol, Kohle; kâl, Kohl; lossa, lösen; låssa (låtsa),
sich stellen; râm, Rogen; rom, Rüm; sold, Sold;
sâld, verkauft; spott, Speichel; spått, gewahr sagt.

Zweites Kapitel.

Von den Consonanten.

§. 90.

Von den einfachen Consonanten.

1) **b** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hö-
ren ist; als Auslaut nach m kommt es nicht mehr vor,
man schreibt also: dam, Staub, und nicht: damb.

2) **c** kommt nur mit Ausnahme des einzigen Wor-
tes och, und, in ek für kk vor, z. B. suck, Seufzer;
vecka, Woche. Gehört aber ein jedes k in zusammengesetz-

ten Wörtern zu einer eigenen Silbe, so schreibt man *kk*
z. B. *rakknif*, Barbiermesser.

3) **d** kommt ebenfalls nur da vor, wo sein eigener Laut deutlich zu hören ist. Besonders muß aber bemerkt werden:

a) folgende Wörter werden mit *dj* geschrieben (in denen *d* mehr oder weniger stumm ist): *djefvul*, Teufel; *djekne*, Schüler; *djerf*, dreist; *djup*, tief; *djur*, Thier.

b) zwischen *n* und *n* wird *d* von Vielen ausgelassen, z. B. *utlänning*, Ausländer, für *utländning*, von land; *invänning*, Einwand, für *invändning*, von *vända*.

c) man schreibt gewöhnlich: *sist*, letztes, und *trädgård*, Garten, für: *sidst* und *trädgård*. Ueberhaupt macht die weiche Aussprache des *d*, daß es in vielen ähnlichen Fällen oft verschwindet oder auch assimiliert wird.

4) **f** wird als Anlaut, als Inlaut vor einem anderen Consonanten, und als Auslaut vor *m* und wenn es doppelt steht, immer da geschrieben, wo es deutlich zu hören ist, z. B. *fara*, fahren; *luft*, Luft; *häftig*, heftig; *skymf*, Schimpf. Besonders ist zu bemerken:

a) man schreibt statt *v* überall *f* da, wo es anlautend ist, z. B. *af*, von; *slef*, Kelle; *lif*, Leben; *lof*, Erlaubniß; *stuf*, Rest (von *Ellenwaaren*); *styf*, steif; *håf*, Fischhamen; *nåf*, langer Schnabel; *dåf*, taub; und ebenfalls in allen Zusammensetzungen solcher Wörter, z. B. *af-und*, Reid; *lof-ord*, Lobspruch; *arf-ode*, Lohn.

b) man schreibt statt *v* überall *fv*, wenn es a) zwischen zwei Vocalen in nicht zusammengesetzten Wörtern steht, z. B. *halva*, haben; *lefva*, leben; *gifva*, geben; *sofva*, schlafen; *kufva*, bändigen; *klyfva*, spalten; *klåfva*, Schraubstock; *håfva*, heben; *söfva*, einschlafen; ß) nach *l* und *r* mit einem nachfolgenden Vocale, z. B. *kalfva*, kalben; *sparfven*, der Sperling.

5) **g** wird geschrieben überall:

a) wo sein eigener Laut deutlich gehört wird, oder wo eine deutliche Ableitung es erfordert, z. B. *gata*, Straße; *god*, gut; *Gud*, Gott; *gå*, gehen; *glad*, froh;

gnälla, knarren; gren, Zweig; dag, Tag; feg, feige; mogna, reifen; trogen, getreu; slagit, geschlagen; dygd, Tugend (duga); vigt, Gewicht (väga); flygt, Flug (flyga). Bei den abgeleiteten Wörtern ist indessen zu bemerken, daß g oft einen weichen Laut annimmt und dann in j übergeht, α) wenn es sogleich nach einem Vocal steht, z. B. höjd, Höhe; höja, erheben, von hög; β) wenn der Vocal des abgeleiteten Wortes verändert ist, z. B. sörja, sorgen, von sorg; svälja, schlucken, von svalg. Doch schreibt man grätögd, verweint, von öga, wiewohl g weich ausgesprochen wird.

b) für j α) im Anfange vieler Wörter vor den weichen Vocalen, z. B. gensvar, Gegenantwort; gissa, errathen; gynna, begünstigen; gärde, Feld; göda, mästen; β) nach l und r in einer Stammfylbe, z. B. talg, Talg; färg, Farbe; sarga, zerfleischen; γ) vor j, mit dem es zusammen wie j lautet, in folgenden Wörtern: gjorde, machte; gjort, gjord, gjordt, gemacht - von göra; gjord, Gurt; omgjorda, umgürten; gjuta, gießen.

6) **h** wird nie als Dehnungszeichen gebraucht, wenn man einige veraltete Wörter ausnimmt, und nur da geschrieben, wo sein Laut deutlich zu hören ist. Vor j und v kommt es indessen in einigen Wörtern stumm vor, nämlich in folgenden:

a) vor j in: hjelm, Helm; hjelp, Hülfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; hjerpe, Haselhuhn; hjerta, Herz; hjesse, Scheitel; hjon, Person; hjord, Heerde; hjort, Hirsch; hjortron, Moltebeere; hjul, Rad; ihjel, todt, zu Tode.

b) vor v in: hvad, was; hvadan, woher; hval, achtzig Stück; hvall, Gewölbe; hvalfisk, Wallfisch; hvalp, ein junger Hund; hvar, hvart, jeder, jedes (mit seinen Zusammensetzungen); hvarf, Mal, Schichte; hvarje, jeder; hvarken, weder; hvart, wohin; hvass, scharf; hvem, wer; hven, eine Grasart; hvete, Weizen; hvi, warum; hvila, ruhen; hvilken, welcher; hvimla, winneln; hvina, pfeifen; hvirfvel, Wirbel; hviska, flüstern; hvissla, pfeifen; hvit, weiß; hväsa, zischen; hvässa, schärfen.

7) **J** wird überall vor den harten Vocalen gebraucht, um seinen eigenen Laut auszudrücken, z. B. ja, ja; jor-disk, irdisch; jungfru, Jungfer; bojor, Fesseln (vor å findet es sich nur in dem in der nachlässigeren Sprache vorkommenden jäns, unlängst). Dann kommt es, abwechselnd mit g, vor in:

a) vielen Wörtern vor weichen Vocalen, z. B. jern, Eisen; jätte, Niese; jäsa, gähren.

b) nach l und v, z. B. sälja, verkaufen; tälja, zählen; färja, Fähre; följa, folgen; värja, Degen.

c) vor einem auslautenden Consonanten, z. B. nejd, Gegend; fejd, Fehde; nöjd, zufrieden.

8) **K** wird überall geschrieben, wo entweder sein harter oder sein weicher Laut deutlich zu hören ist und wo es die Ableitung erfordert, z. B. karm, Rahmen; korn, Gerste; kulle, Hügel; kält, Kinderrock; klander, Tadel; knota, murren; krydda, wärzen; lykta, Leuchte; prakt, Pracht; rak, gerade; racka, Hündinn; kedja, Kette; kilva, feifen; kysk, keusch; känga, Schnürstiefel; kött, Fleisch; rikta, bereichern, von rik. Nur das einzige Worte kjortel, Unterrock, wird mit kj geschrieben.

9) **L** wird überall da geschrieben, wo sein reiner Laut zu hören ist. Fast stumm ist l:

a) vor j in folgenden Wörtern: ljud, Laut; ljuf, angenehm; ljuga, lügen; ljum, lau; ljumske, Weiche; ljung, Heidekraut; ljunga, blitzen; ljus, Licht; ljuster, Nalstecher; ljuta (döden), (den Tod) leiden.

b) nach r in: karl, Mann; verld, Welt.

10) **ll** wird nur geschrieben, wo es deutlich gehört wird (Siehe später Verdopplung der Consonanten).

11) **nn** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hören ist (Siehe später Verdopplung der Consonanten). Besonders zu bemerken ist:

a) **n** wird ausgelassen vor gn, wiewohl es als Nasenlaut zu hören ist, in: agnar, Spreu; dygn, Tag und Nacht; fägna, freuen; gagn, Nutzen; hugna, erfreuen; hägn, Umzäunung; lugn, Ruhe; lögn, Lüge; regn,

Regen; ugn, Ofen; vagn, Wagen; vägnar, (in Nebenarten, wie: på embetets vägnar, von Amtswegen); välsigna, segnen; in allen anderen Wörtern wird es mit seinem eigenen Laute gelesen, z. B. egna, ziemen; mogna, reifen.

b) n kommt vor mit nachfolgendem j in: njugg, farg; njupon, Hagebutte; njure, Niere; njuta, genießen.

12) p wird nur da geschrieben, wo es deutlich gehört wird.

13) q kommt nur vor v vor, z. B. qvarn, Mühle; qvist, Zweig; qväfva, ersticken; sqvallra, flatschen.

14) r wird nur dann geschrieben, wenn es deutlich zu hören ist.

15) s kommt außer den Wörtern, in denen es deutlich zu hören ist, vor:

a) vor j in folgenden Wörtern: sjelf, selbst; sjette, sechster; sju, sieben; sjuda, siedend; sjuk, krank; sjunga, singen; sjunka, sinken; sjupp, Waschbär; själ *), Seele; sjö, See.

b) vor kj in folgenden Wörtern: skjorta, (Manns-) Hemd; skjul, Wagenschauer; skjuta, schießen; skjuts, Extrapost.

c) vor tj in folgenden Wörtern: stjelk, Stiel; stjelpa, umwerfen; stjerna, Stern; stjert, Schwanz; stjäl, stehlen.

d) am Ende einiger Wörter vor j, z. B. hässja, geschwind athmen; nässja, schnuppen; ryssja, Fischreuse; vyssja, in den Schlaf singen; ässja, Esse.

16) t wird immer geschrieben, sobald als es deutlich zu hören ist; außerdem steht es vor j in folgenden Wörtern: tjena, dienen; tjock, dick; tjog, Stiege; tjuder, Spannstrick; tjuf, Dieb; (hö-) tjufva, (Heu-)Gabel; tjugu, zwanzig; tjur, Stier; tjusa, bezaubern; tjuta, heulen; tjäder, Auerhahn; tält, Zelt; tjära, Theer.

17)

*) Seehund wird: själ, skäl und skjäl, geschrieben, letzteres, um es von själ, Seele, und skäl, Ursache, zu unterscheiden.

17) **v** kommt überall da vor, wo es deutlich gehört wird, mit den Ausnahmen, die unter **f** angeführt sind.

18) **x** wird immer geschrieben, wo es deutlich gehört wird, mit Ausnahme der Genitive solcher Wörter, die sich auf **k** enden, z. B. säcks, Sackes; bäcks, Baches.

Anmerkung. Viele Wörter, die gleichlautend sind, werden doch verschieden geschrieben, z. B. djur, Thier; jur (jufver), Euter; flygt, Flug; flykt, Flucht; färja, Fähre; färga, färben; gerna, gern; hjerna, Gehirn; hjort, Hirsch; gjort, gemacht; gjord, Gurt; gjord, gemacht; hjord, Heerde; jord, Erde; jagt, Jagd; jakt, Nacht; hjul, Rad; Jul, Weihnachten; järf, Bielfraß; djerf, dreist; jäst, Hefen; gäst, Gast; kar, Gefäß; karl, Mann; kära, anlagen; tjära, Theer; kärna, Kern; tjerna, buttern; pligt, Pflicht; plikt, Strafe; skälfva, zittern; sjelfva, selbst; sigt, Sicht; sikt, Haarsieb; sigta, zielen; sikta, sieben; själ, Seele, (Seehund), skäl, Ursache; stjal, stiehl; skämt, Scherz; skämdt, verdorben; släckt, gelöscht; slägt, Geschlecht; sjön, der See; skön, schön; stänkt, besprüht; stängt, verschlossen; sälg, eine Weidenart; sälj, verkaufe; talja, Rolle; talga, mit Talg beschmieren; tälja, zählen; tälga, schnitzen; vad, Wette; hvad, was; val, Wahl; hval, 80 Stück; var, war; hvar, wer, wo; varf, Werfte; hvarf, Mal, Schichte; vass, Schilf; hvass, scharf; vi, wir; hvi, weswegen; vidt, weites; hvitt, weißes; viska, abwischen; hviska, flüstern; vissla, Hermetin; hvissla, pfeifen.

§. 91.

Von den doppelten Consonanten.

Eine jede geschärfte Silbe, die den Ton hat, sollte eigentlich einen doppelten Consonanten nach sich haben, wie z. B. näbb, Schnabel; gubbe, Greis; gadd,

Stachel; udde, Landspitze; straff, Strafe; gaffel, Gabel; trygg, sicher; skugga, Schatten; lock, Deckel; lacka, siegeln; till, zu; eller, oder; hemma, zu Hause; tunn, dünn; finna, finden; skepp, Schiff; tappa, verlieren; torr, trocken; värre, ärger; oss, uns; gosse, Knabe; att, daß; skratta, lachen. Da aber einige Consonanten immer, andere nur in gewissen Fällen doppelt lauten, und noch andere, damit sich nicht zu viel Consonanten in einer Silbe häufen, einfach geschrieben werden, so ist Folgendes besonders zu bemerken:

1) Die Consonanten **j** und **x** werden immer einfach geschrieben, z. B. nej, nein; stoj, Geräusch; nöje, Vergnügen; dröja, warten; ax, Ahre; sax, Schere; oxe, Ochse; växa, wachsen.

2) **m** wird als Auslaut immer einfach geschrieben, z. B. stam, Stamm; rem, Riemen; kom, kommen; göm, verhehle; als Inlaut nach einem geschärften Vocal aber steht es doppelt, z. B. blomma, Blume; komma, kommen; stammar, Stämme; remmen, der Riemen; gömma, verhehlen; dömma, urtheilen; doch wird dom immer mit einem m geschrieben, z. B. ungdomen, die Jugend; auch domare, Richter, und döme in seinen Zusammensetzungen z. B. omdöme, Urtheil.

3) **n** wird als Auslaut einfach in folgenden Wörtern geschrieben, obgleich die Aussprache oder Ableitung es doppelt erfordert: an-, an-; den, der; din, dein; en, ein; han, er; hin, der; hon, sie; igen, wieder; in, adv. ein; kan, kann; man, Mann; men, aber; min, mein; mun, Mund; män, Männer; sen (sedan), nachher; sin, sein; vän, Freund; än, noch; kun- in seinen Zusammensetzungen, z. B. kunskap, Kenntniß; auch schreibt man: lentyg, (Frauen-) Hemde; qvinfolk, Weibsperson, doch nicht allgemein. Als Inlaut wird n aber wieder verdoppelt, z. B. mannen, der Mann; munnen, der Mund; vänner, Freunde; denne, dieser; henne, sie; kunna, können.

4) Wenn sich eine Stammsilbe auf mehr, als einen Consonanten endet, so steht nie ein Consonant doppelt, z. B. sats, Satz; fresta, versuchen; älska, lieben, in ab-

geänderten Formen dagegen bleibt der doppelte Consonant des Stammes unverändert, z. B. *hatts*, *hutes*; *brunns*, *Brunnens*; *allt*, *alles*; *ställd*, *stellte*, *byggd*, *gebaut*. Eine Ausnahme von dieser letzteren Regel machen:

a) die Adjectiva auf *nn*, welche im Neutro nur ein *n* erhalten, z. B. *grant*, *feines*, von *grann*; *sant*, *wahres*, von *sann*; *tunt*, *dünnes*, von *tunn*. Viele beobachten jedoch diese Regel nicht.

b) die Participia, in welchen im Neutro mehr, als drei Consonanten vorkommen würden, und die, welche sich auf *dd* enden, erhalten im Neutro den doppelten Consonanten des Stammes nur einfach, z. B. *byggd*, *gebautes*, von *byggd*; *stäldt*, *gestelltes*, von *ställd*; *klädt*, *gekleidetes*, von *klädd*; *sedt*, *gesehenes*, von *sedd*.

c) vor *d* und *dt* steht *n* nur einfach, wenn auch der Stamm ein doppeltes *n* hat, z. B. *kunde*, *könnte*, von *kunna*; *kände*, *fante*, *känd*, *gefant*; von *känna*; *bränt*, *gebrannt*, von *bränna*; *brand*, *Brand*, von *brinna*.

Anmerkung. Daß man z. B. *gömde*, *gämd*, von *gömma*, *verhehlen*, schreibt, folgt nach der allgemeinen Regel, nach der *m* am Ende einer Silbe nicht doppelt stehen kann.

5) Die Zusammensetzungen behalten den doppelten Consonanten der Wörter, aus denen sie zusammengesetzt sind, z. B. *hoppfull*, *hoffnungsvoll*; *sannfärdig*, *wahrhaft*; *grannfru*, *Nachbarinn*; aber wieder: *hemfred*, *Hausfriede*; *gömmställe*, *Verwahrungsstelle*. Sollte indessen derselbe Consonant dreifach vorkommen, so wird er nur doppelt geschrieben, z. B. *lättrogen*, von *lätt* und *trogen*, *leichtgläubig*; *skeppund*, von *skeppund* und *pund*, *Schiffspfund*; *tillika*, von *till* und *lika*, *zugleich*; werden aber solche Wörter getrennt, so wird der Consonant dreifach geschrieben, z. B. *lätt-trogen*.

Anmerkung 1. Man schreibt in der Regel *skillnad*, *Unterschied*; *villkor*, *Bedingung*; aber *skuld*, *Schuld*; *vilja*, *Wille*.

Anmerkung 2. Es versteht sich von selbst, daß, wenn der Vocal des abgeleiteten Wortes gedehnt wird, auch der doppelte Consonant des Stammes nur einfach geschrieben wird, z. B. kyla, Kälte, von kall.

Drittes Kapitel.

Von der Trennung der Silben, den großen Anfangsbuchstaben, der Interpunction, den Abkürzungen und der Rechtschreibung fremder Wörter.

§. 92.

Von der Trennung der Silben.

Wenn Silben getrennt werden sollen, so wird:

1) Ein Consonant zwischen zwei Vocalen immer zum letzteren Vocale gezogen, z. B. bö-ja, biegen; vä-xa, wachsen; fa-der, Vater; ho-nom, ihn.

2) Zwei Consonanten zwischen zwei Vocalen werden so getrennt, daß zu jedem Vocal ein Consonant kommt, z. B. byg-ga, bauen; el-den, das Feuer; fäg-nad, Freude; gif-va, geben; tac-ka, danken; las-set, das Fuder. Dagegen trennt man bl, dr, gl, sk, sp, st, nicht und zieht sie zur letzteren Silbe, z. B. bi-blisk, biblisch; fa-dren, der Vater; se-gla, segeln; a-ska, Asche; lä-spa, lispeln; trö-sta trösten.

3) Von drei oder mehreren Consonanten kommt ein jeder zu der Silbe, zu welcher er nach der Zusammensetzung gehört, wobei auch die Endsilben, welche zur Wortbildung dienen, als für sich bestehende Wörter betrachtet werden, z. B. drott-ning, Königin; älsk-ling, Liebling; fast-ställa, feststellen; hängs-le, Handhabe.

Anmerkung. Die Endung -aktig, wird immer von dem vorhergehenden Consonanten getrennt, z. B. röd-aktig, röthlich; lär-aktig, gelehrig.

§. 93.

Von den großen Anfangsbuchstaben.

Mit einem großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

- 1) Das erste Wort in einer Periode.
- 2) Alle Eigennamen, z. B. Ivar *); Lagergren; England; Stockholm; Mälaren.
- 3) Alle Namen von Völkern, z. B. Tysk; Svensk.
- 4) Alle Würden, Titel, Feste, Monate, u. ä. W., z. B. Konung, König; Grefve, Graf; Jul, Weihnachten; Mars, März; Hans Kongl. Höghet, Kronprinzen, Sie Königl. Hoheit, der Kronprinz.
- 5) Das Pronomen J **), ihr.

Oft werden aber auch viele von diesen Wörtern mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, wogegen andere, die man hervorheben will, wiederum einen großen Anfangsbuchstaben erhalten; so daß im Allgemeinen nur die Regel feststeht, daß das erste Wort in einer Periode und ein jeder Eigennamen einen großen Anfangsbuchstaben erhält.

§. 94.

Von der Interpunction.

Im Schwedischen werden dieselben Interpunctionszeichen, wie im Deutschen, gebraucht und auch dieselben Regeln beobachtet; so daß eine weitere Auseinandersetzung hier überflüssig ist.

*) Im Schwedischen unterscheidet man auch bei den großen Buchstaben immer ganz streng den Vokal I von dem Consonanten J; man schreibt also Iver, Eiser, aber Jern, Eisen.

***) Dieses Pronomen wird immer mit einem J geschrieben, was nicht zu übersehen ist.

Von den gebräuchlichsten Abkürzungen.

Die gewöhnlichsten Abkürzungen sind folgende:

- d. v. s. bedeutet det vill säga, das will sagen (das heißt);
- d. ä. — det är, das ist;
- e. a. g. — en annan gång, ein anderes Mal;
- e. m. — eftermiddagen, Nachmittags;
- f. d. — för detta, ehmaliger, e, es;
- f. m. — förmiddagen, Vormittags;
- hr. und hrr. — herr und herrar, Herr und Herren;
- h. s. s. b. — hvad som skulle bevisas, was bewiesen werden sollte;
- i. st. f. — i stället för, anstatt;
- jfr. — jemnför, vergleiche;
- kl. — klockan, Uhr;
- m. fl. — med flera } mit mehren;
- m. m. — med mera }
- n. v. — nuvarande, gegenwärtiger, e, es;
- R. N. O. — Riddare af Nordstjerne-Orden, Ritter des Nordsternordens;
- S. A. K. — Stormäktigste, Allernådigste Konung, Großmächtigster, Allergnädigster König;
- S. D. — Samma Dag, selben Tages.

Von der Rechtschreibung fremder Wörter.

Zum Frommen einer jeden Sprache, die, wie die Schwedische, so ganz Eigenthum des Volkes ist, das sie spricht, und nicht aus einem bunten, hier und da entlehnten Gemische besteht, dient es unbezweifelt, sie so viel, als möglich, auch rein zu erhalten zu suchen und lieber den eigenen fruchtbaren Boden zu bebauen, als lässig mit den Händen im Schooße, was der Ausländer oft schon ausge-

märzt hat, als etwas Unvergleichliches und Unersehbliches aufzunehmen. Ich habe, um ein Beispiel statt vieler anzuführen, wahrlich nie begreifen können, daß für: "han duellerade med sin rival", zu sagen: "han höll en-
 vig med sin medälskare", eine Lächerlichkeit enthielte, mag man diese Redensart in der höheren oder niederen Schreibart anwenden. — Im Gegentheile "han höll en-
 vig med sin medälskare" schlägt nur edle Saiten an; mit dem "han duellerade med sin rival" aber verbindet sich immer das Leichtfertige und das Verwerfliche — ja, wenn man so will, das dem Skandinavier Fremde und Lächerliche. Daß es aber bei der Berührung mit fremden Völkern, bei der Benutzung der Litteratur derselben unvermeidlich ist, das eine oder andere Wort zu entlehnen, liegt in der Natur der Sache, und daß sich das eine oder andere Wort mit der Zeit einbürgert, ist eben so natürlich. Ein solches Wort nun, das sich durch die Länge der Zeit also schon ganz seiner fremden Tracht entkleidet hat, auch mit den der eigenen Sprache entsprechenden Lauten zu schreiben, kann wohl Niemand tadeln. Aber im Allgemeinen diese Regel für ein jedes aus einer fremden Sprache gebrauchtes Wort aufzustellen, möchte Vieles gegen sich haben. Dieß als beiläufige Bemerkung.

Das Hauptsächlichste, was hinsichtlich der Rechtschreibung fremder Wörter festgestellt ist, wäre ganz im Kurzen Folgendes:

1) *c* wird da beibehalten, wo es eine weiche Aussprache hat, z. B. *civil*; *ceder*; *accept*; *accis*.

2) *c* wird in allen Wörtern, mit *k* vertauscht, in denen es eine harte Aussprache hat, sobald diese Wörter ihre fremde Beugung abgelegt haben, z. B. *kadans*; *kompliment*; *auktor*; *korrektur*; *reklamera*.

3) *ph*, *rh* und *th* werden mit *f*, *h* und *t* vertauscht, z. B. *filantrop*; *filosof*; *sfer*; *rabarber*; *retorik*; *teater*; *teologi*; *tè*; *tès*.

4) *ai* wird in *ä* oder *e*; *ou* in *u*; *eu*, *ieu* in *öj*; *oer* in *ö*; *aire* in *är*, *ar*, *er*; *eur* in *ör*; *ille*, *aille* in *lj*; *le* in *el*; *re* in *er*; u. s. w. verwandelt, z. B.

mätress; resonnera; jurnal; flöjt; löjtnant; manöver; arbiträr; korsar; sekreter; aktör; familj; batalj; kapabel, massaker.

Doch findet man oft, besonders in wissenschaftlichen Werken, die fremden Wörter mit ihrer eigenthümlichen Schreibart.

Sonderbar wird es übrigens einem Deutschen immer vorkommen, z. B. "teologie doktor", oder: "filosofie magister" zu lesen.